



Kanton Zürich
Direktion der Justiz und des Innern
Untersuchungsgefängnisse Zürich (UGZ)



Kanton Bern
Canton de Berne

Modellversuch ressourcen-orientierte Untersuchungshaft

GV Gefängnisseelsorge, 7. März 2024

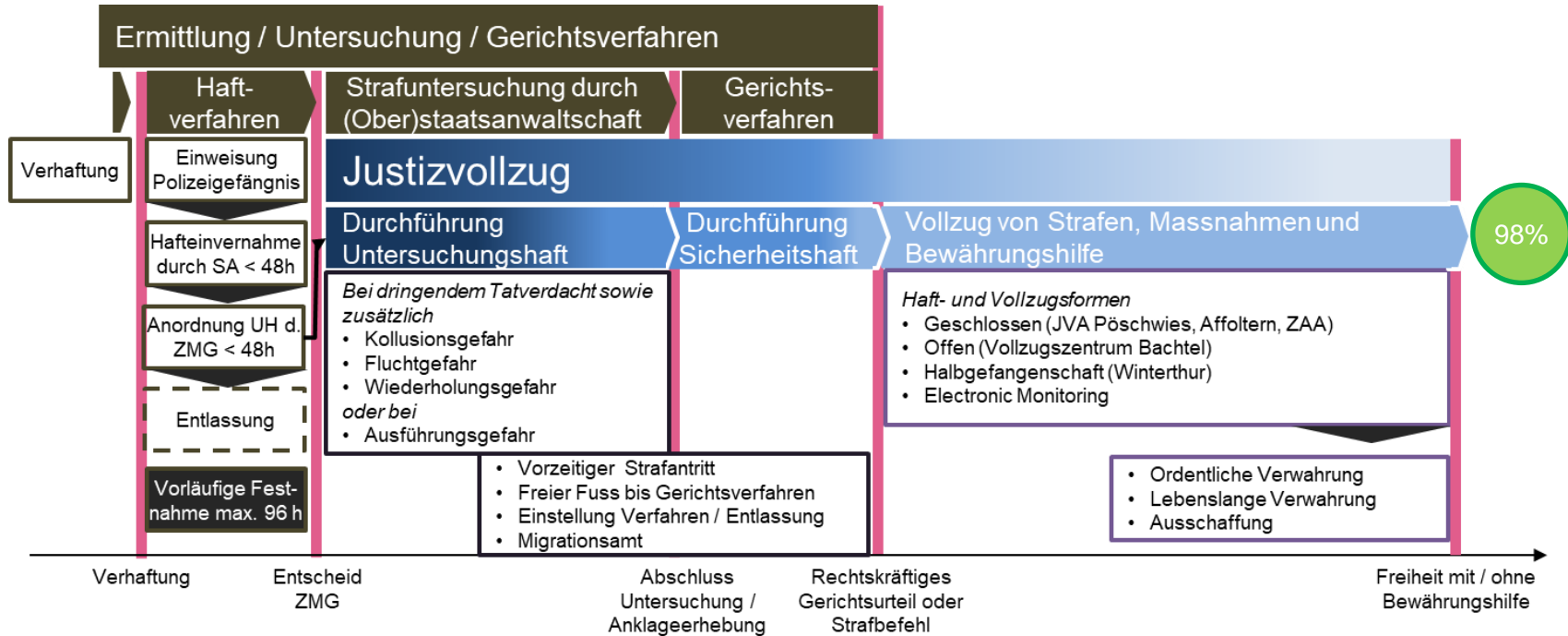
Dr. Stefan Tobler



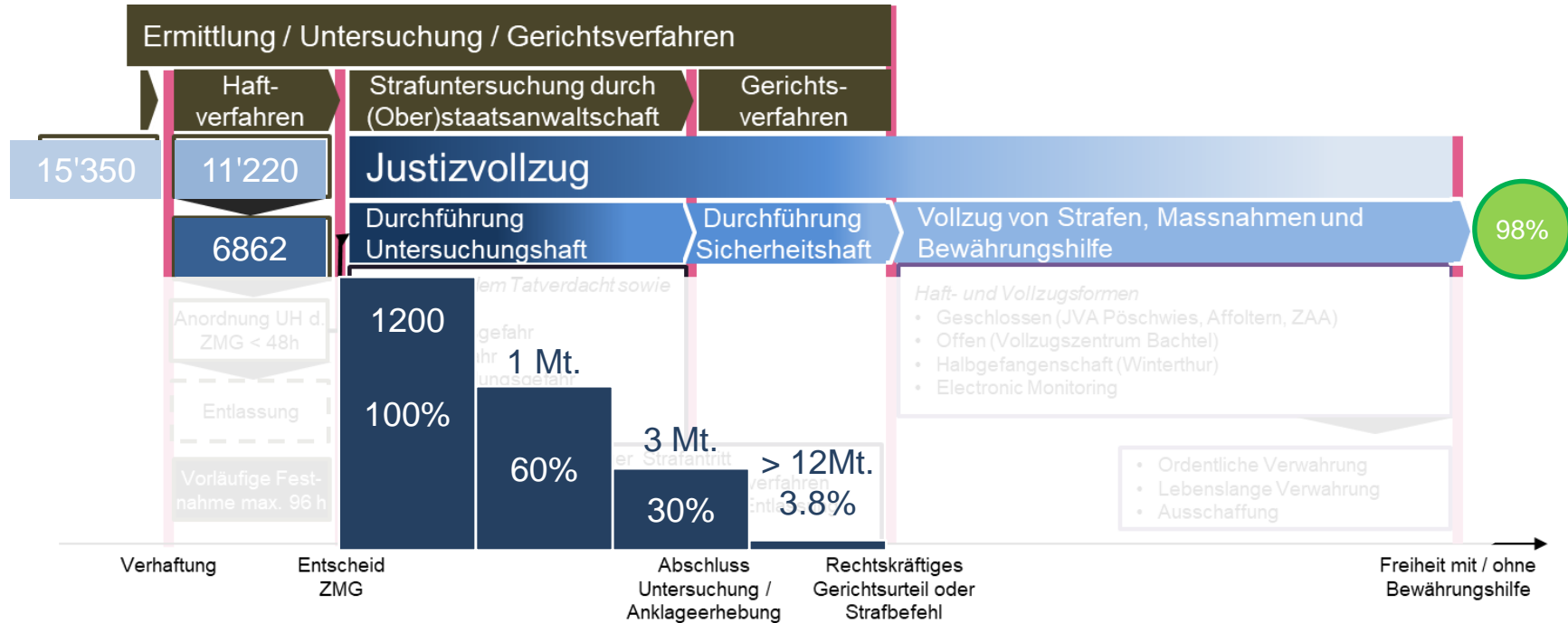
Überblick

1. Untersuchungshaft im Kontext Freiheitsentzug
2. Entwicklungen in den Haftsettings
3. Modellversuch für eine ressourcenorientierte Untersuchungshaft
 1. Ansatz
 2. Interventionen
 3. Umsetzung
4. Modellversuch als wissenschaftliches Experiment
5. Erklärvideo
6. Fragen und Diskussion

U-Haft als Teil des Freiheitsentzug und...



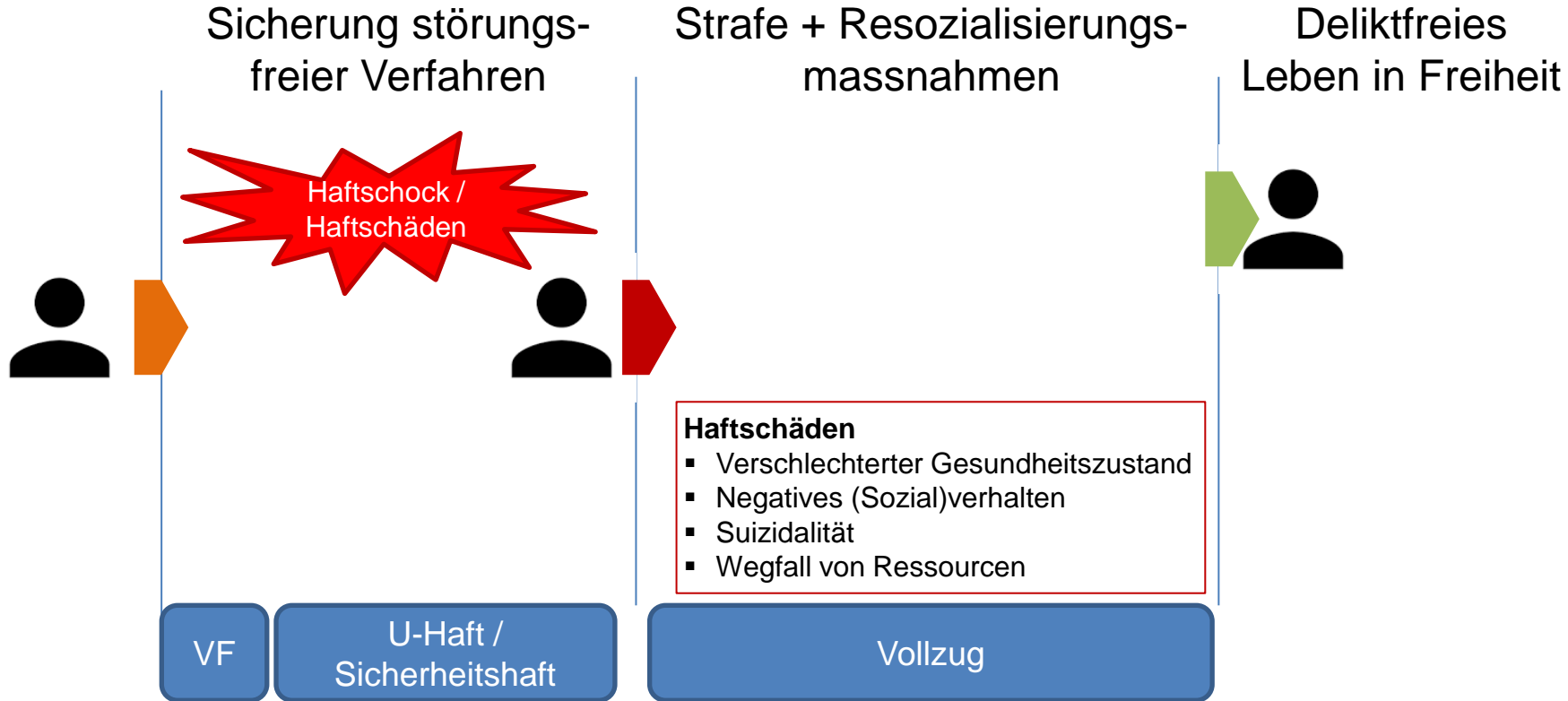
U-Haft als Teil des Freiheitsentzug



Quelle: KAPO (2016-18); RIS (2016-2022)

... der Wiedereingliederung

Vermeidung von Haftschäden in U-Haft



Begriffsklärungen

Haftchock

- Kombination von verschiedenen Krankheitszeichen, die typischerweise gleichzeitig und gemeinsam beim Haftenritt respektive bei der überwältigenden Realisierung des kompletten Freiheits- und Handlungsverlust auftreten

Haftschaden

- Schaden, der während oder durch die Haft entstanden ist und sich als Verlust von Ressourcen manifestiert

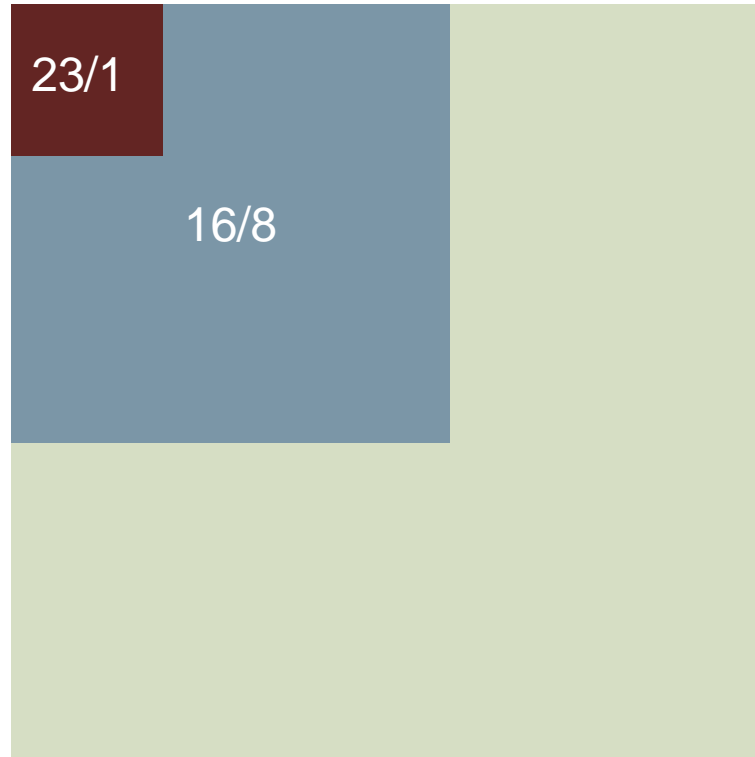
Ressourcen

- Jede Sache, Person, Tat, Fähigkeit usw., die in Zeiten der Not unterstützend wirkt und Stärkung / Hilfe anbietet bzw. ermöglicht
- ROS: Positiv ausgeprägte Aspekte in der Person und der Umwelt der Inhaftierten, die zur Erreichung einer nachhaltigen Resozialisierung beitragen

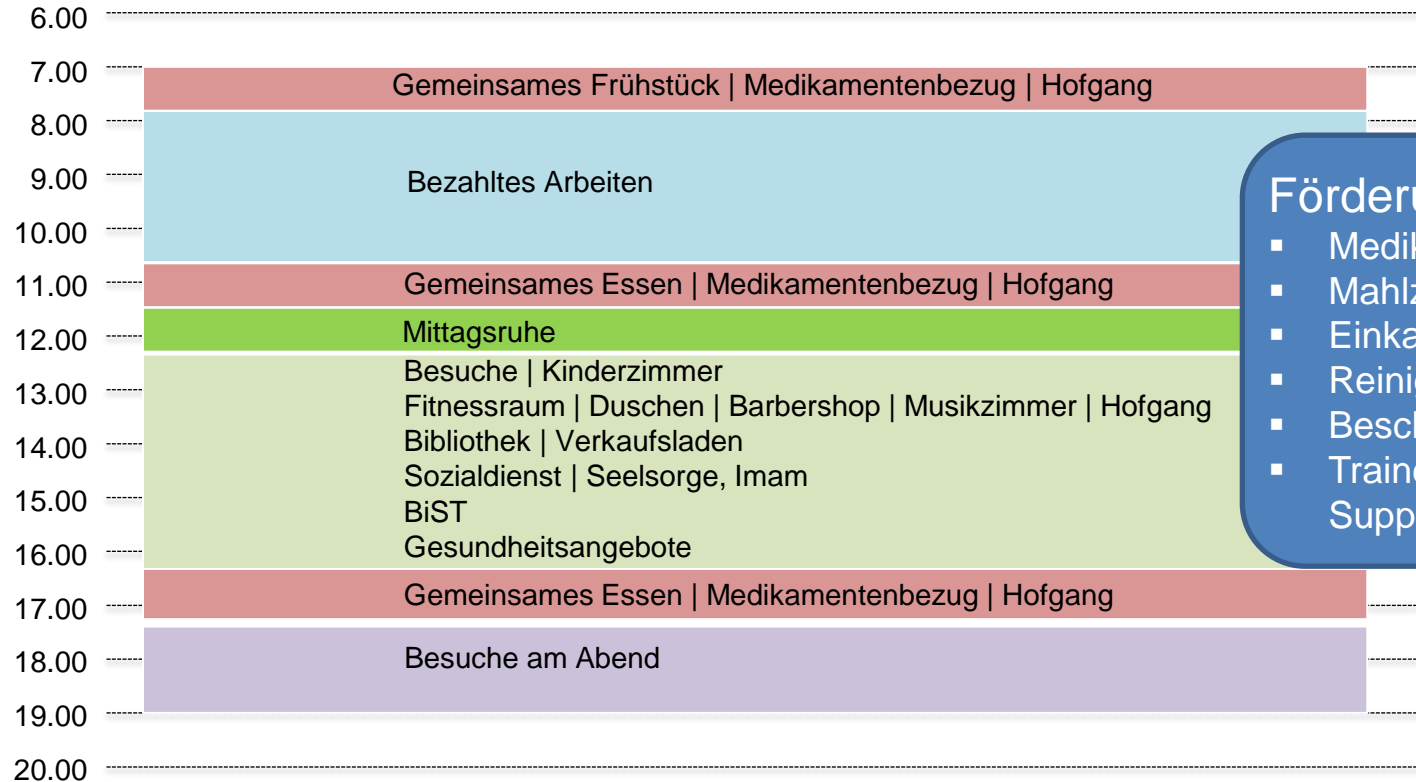
Überblick

1. Untersuchungshaft im Kontext Freiheitsentzug
2. **Entwicklungen in den Haftsettings**
3. Modellversuch für eine ressourcenorientierte Untersuchungshaft
 1. Ansatz
 2. Interventionen
 3. Umsetzung
4. Modellversuch als wissenschaftliches Experiment
5. Erklärvideo
6. Fragen und Diskussion

Vom Wegsperren zum Gruppenvollzug



Normalisierung des Gefängnisalltags



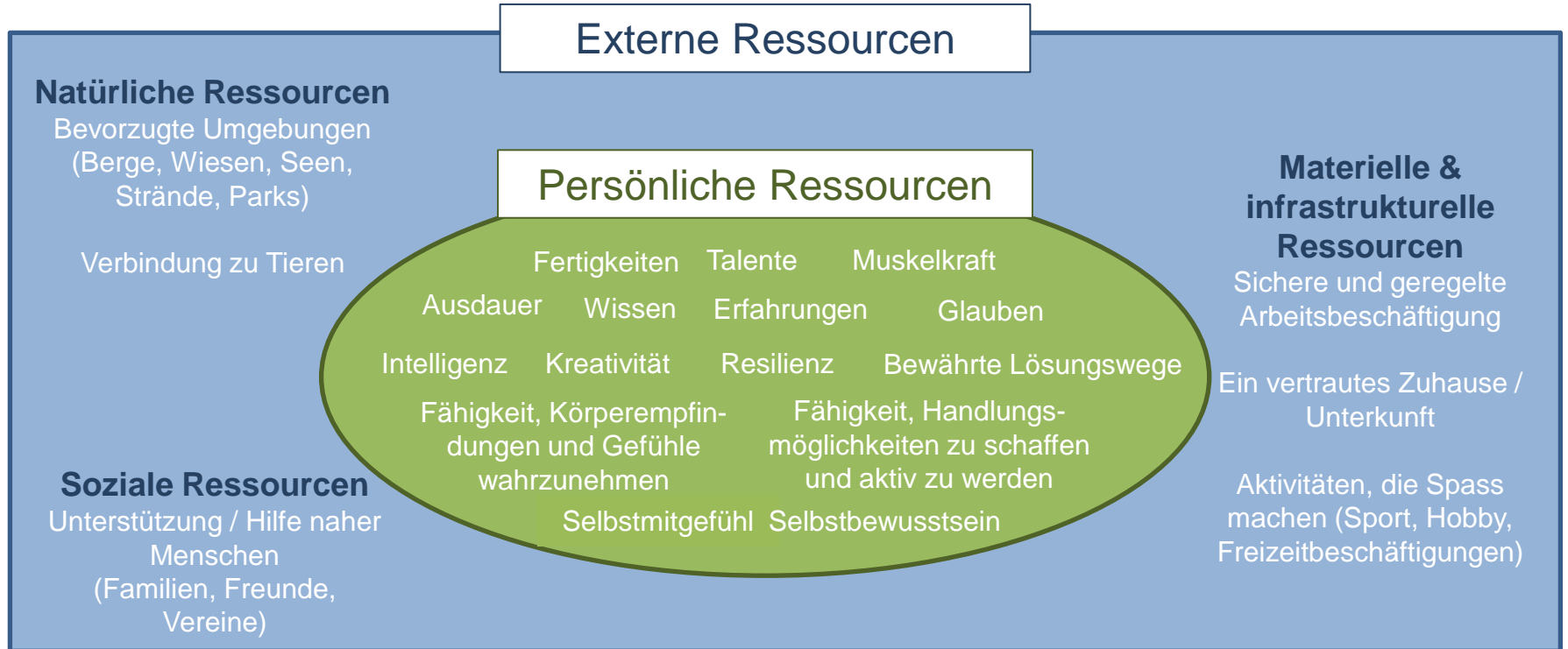
Förderung IP

- Medikamente
- Mahlzeiten
- Einkauf
- Reinigung
- Beschäftigung
- Trainer / Supporter

Überblick

1. Untersuchungshaft im Kontext Freiheitsentzug
2. Entwicklungen in den Haftsettings
3. **Modellversuch für eine ressourcenorientierte Untersuchungshaft**
 1. Ansatz
 2. Interventionen
 3. Umsetzung
4. Modellversuch als wissenschaftliches Experiment
5. Erklärvideo
6. Fragen und Diskussion

Ressourcenorientierter Ansatz



Sechs ressourcenorientierte Interventionen

Erhalt von externen
Ressourcen

Lebensbereichsgespräch mit Ressourcen
erhaltenden Sofortmassnahmen beim Eintritt

Kontaktförderung und –pflege mit Angehörigen
und Bezugspersonen

Anschlusslösungen beim Austritt und
bedarfsgerechter Übertritt

Case Management

Individualisierte Aufenthaltsgestaltung von IP durch
interdisziplinäre Teams an Runden Tischen

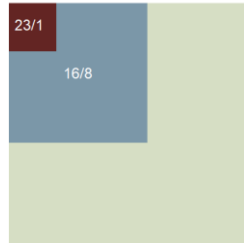
Stärkung von persönlichen
Ressourcen

PRI\$MA – Prison Stress Management

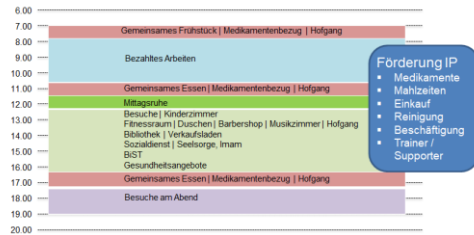
Ressourcenorientierte Praxisausbildung für Aufseher
und Betreuerinnen im Trainingsgefängnis Meilen

Paradigmenwechsel für Mitarbeitende

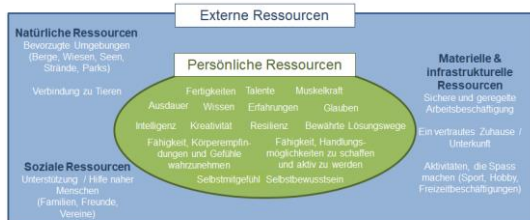
Vom Wegsperrern zum Gruppenvollzug



Normalisierung des Gefängnisalltags



Ressourcenorientierter Ansatz



Quelle: Peter Lewine, Karl Hosang, WAY Academy, eigene Darstellung

Höhere Interaktion zwischen Inhaftierten

Höhere Interaktion zwischen Inhaftierten & Mitarbeitenden

Neue Interaktionsformen

Bedeutung der aktiven Beziehungsgestaltung

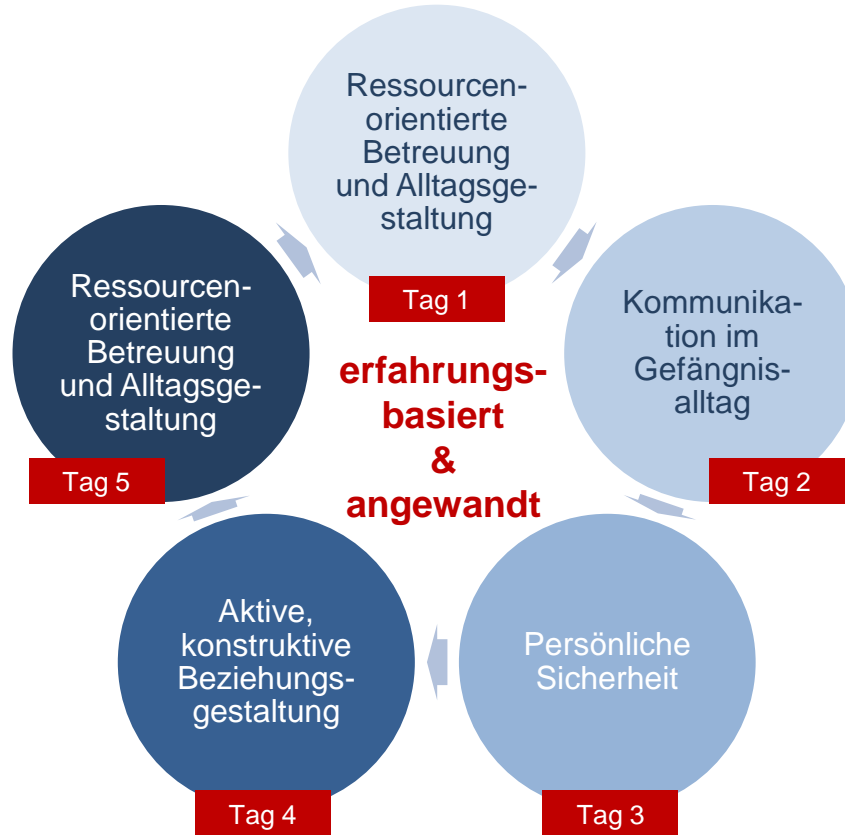
Bedeutung der Ressourcenorientierung

Vom Wärter zur Betreuerin

Neue Skills und Kompetenzen erforderlich

Neue Lern- und Praxismodule anbieten

Praxistraining im Gefängnis Meilen

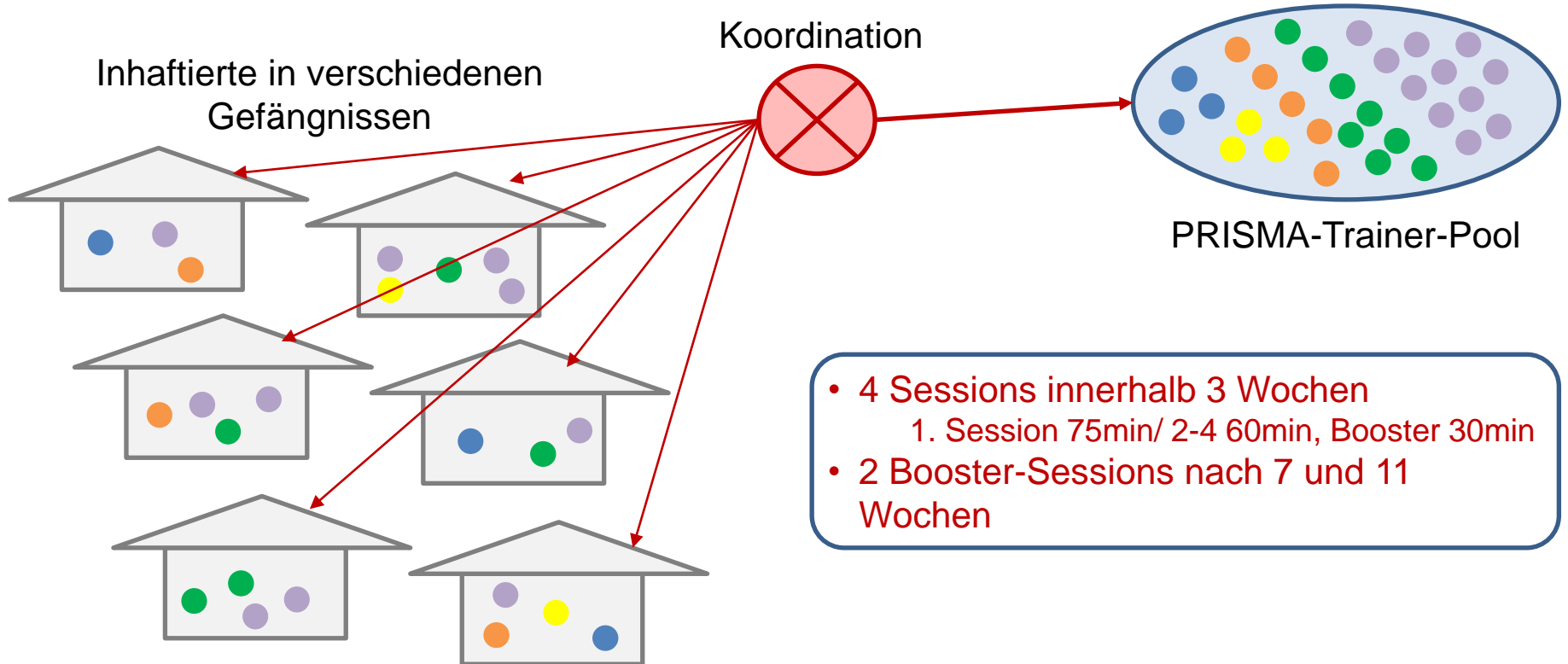


Persönliche Sicherheit

Resilienztraining

Reflexiver Austausch

PRIŞMA – Prison Stress Management

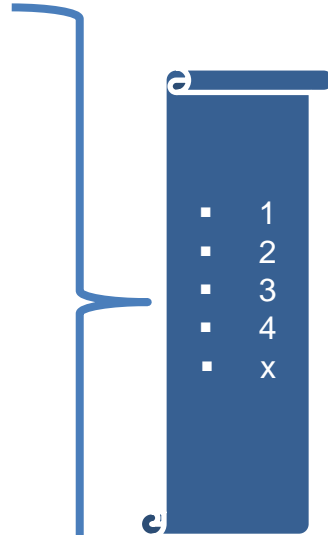


Sozialdienstliche Interventionen

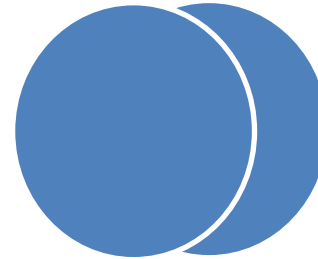
Lebensbereichsgespräch
beim Eintritt



Ressourcenorientierte Aufenthaltsgestaltung

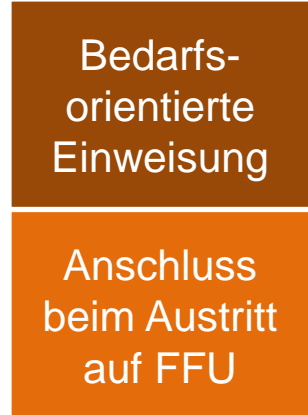


Sofortmassnahmen



Runde Tische

Übergangsmanagement

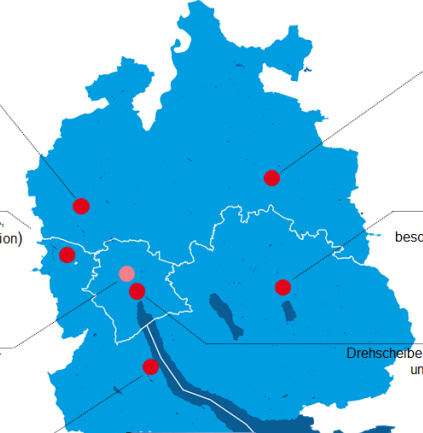


Überblick


1. Untersuchungshaft im Kontext Freiheitsentzug
2. Entwicklungen in den Haftsettings
3. Modellversuch für eine ressourcenorientierte Untersuchungshaft
 1. Ansatz
 2. Interventionen
 3. Umsetzung
4. **Modellversuch als wissenschaftliches Experiment**
5. Erklärvideo
6. Fragen und Diskussion

Teilnehmende Gefängnisse


Die Untersuchungsgefängnisse Zürich (UGZ)




Gefängnis Dielsdorf
Kompetenzzentrum für Frauen (U-Haft und Strafvollzug)




Gefängnis Limmattal
Gefängnis mit Spezialabteilungen (KIA, Jugendliche und Insassen ohne Kollusion)




Gefängnis Zürich West
24-Stundenbetrieb mit Übernahme der vorläufigen Festnahme vom Propog




Gefängnis Winterthur
Gefängnis mit Angebot für Vollbeschäftigung




Gefängnis Pfäffikon
Sicherheitsabteilung für besonders gefährliche Insassen



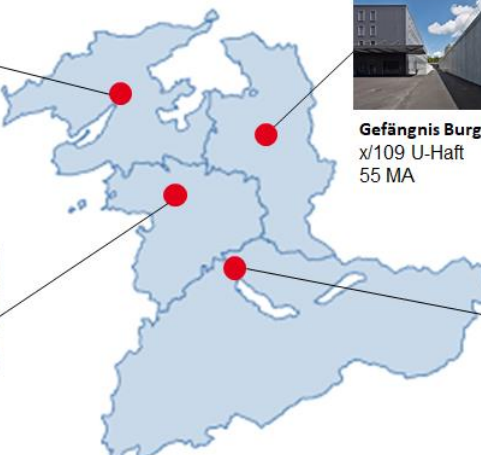
Gefängnis Zürich
Drehscheibe zwischen Polizeigefängnis und den Standorten der UGZ




Gefängnis Horgen
Eintrittsquarantäne




Gefängnisse mit U-Haft Kanton Bern




Gefängnis Biel
30/40 U-Haft
23 MA




Gefängnis Burgdorf
x/109 U-Haft
55 MA



Gefängnis Bern
60/126 U-Haft
60 MA



Gefängnis Thun
81/95 U-Haft
48 MA



Warum ein Modellversuch?

Wirkungsevaluation

Alte Situation



Bundesamt für Justiz BJ



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

- innovativ
- relevant
- übertragbar

Interventionen

Neue Situation

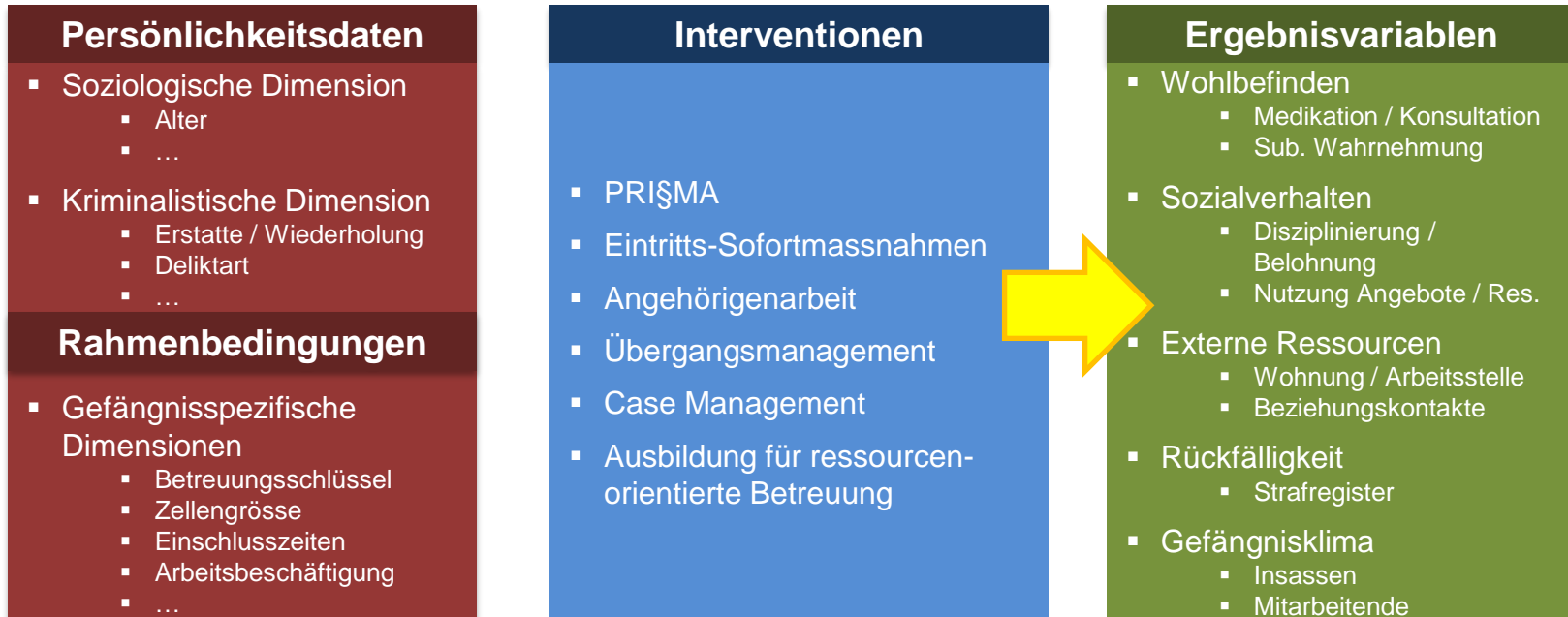


30%
Beteiligung

Zu erzielende Wirkungen

Prozessevaluation

Wissenschaftliche Versuchsanlage



**Randomisierung in Versuchs- und Kontrollgruppen & Befragung während 3 Jahren
Vorher- / Nachher-Stichtagsbefragungen**

Ablaufschema

TAG 1-2

EINTRITT
Erstgespräch
→ Daten
→ Info (inkl. Studie)

Eintrittsprozedere
(Foto, Effekte, dct.)

GESUNDHEITSDIENST
• GD-Fragebogen
→ inkl. Prismaeignung
• Gesundheitscheck

ZELLENBEZUG

VERTIEFTES EINTRITTSGESPRÄCH

- Beziehungsaufbau
- Infos Gefängnis
- Datenerfassung
- Vorstellung Studie
→ bei Eignung (Lebensmittelpunkt CH und/oder Prismaeignung)
- Vorstellung PRISMA
→ bei Eignung (Suizidalität/Sprache)
- Einverständniserklärung

Eintrittsfragebogen
elektr. ausfüllen
↓
30CHF
Insassenkonto

U-HAFT

Beispiel:
Lebensmittelpunkt CH
MS Albanisch
nicht suizidal
teilnahme-
bereit

Abgabe Infos Studie

PRISMA
Eignung kommunizieren
sofortiger Eintrag RIS
ASAP →

DATENÜBERTRAGUNG RIS
inkl. Einverständniserklärung

Randomisierung

- SD
- SD + PRISMA
- PRISMA
- weder noch

Info an IP

Einverständniserklärung
→ einscannen RIS
→ weiterleiten Rechtsdienst

Terminkoordination
→ Eintrittsfragebogen + 4x PRISMA
→ Raum & Zeit buchen
→ 4 PRISMA-Termine in Bookingtool erfassen

FRAGEBOGEN

- Fragebogen auf Gerät
- IP zu Gerät
- Überprüfen, ob gesendet
- IP zurück

→ Geld verbuchen

- IP informieren
(ca. 7 Tage bis Geld auf Konto)

TAG 2-3

LEBENSBEREICHSGESPRÄCH
Sozialdienst (nur VG)

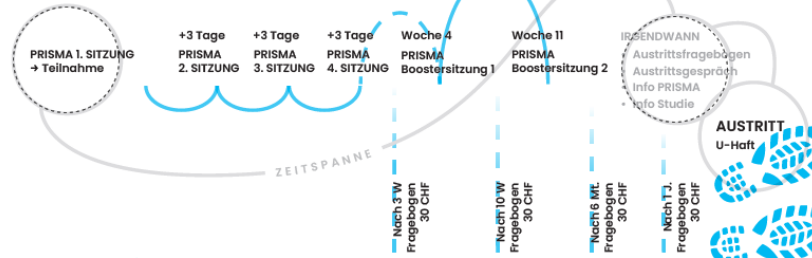
- Angehörige/
Beziehungsnetzwerk
- Finanzen
- Arbeit
- Wohnen
- Sonstiges

→ Einwilligung IP
→ Antragsformular STA

Nach Erlaubnis STA:
Sofortmassnahmen einleiten
und umsetzen

TAG 4-6

TAG 7 – Austritt



JEDE PRISMA-SITZUNG

- Video vorbereiten
→ Übungsblatt paratlegen
→ Papier + Stift
- Meeting starten, Trainer/in als Host zulassen
- IP zuführen + zurückbringen

1. RUNDER TISCH

- SD
- A/B
- GD
- ...
- organisieren/einladen durch SD

+5 Tage

Woche 4

+3 Wochen

+3 Wochen

Boostersitzung W4 + W11
Terminkoordination PRISMA

→ Termine in Bookingtool erfassen

Persönliche Daten an
Koordination MV weiterleiten

Terminverwaltung → Fragebogen → PRISMA | Beobachtung Sozialverhalten + Dokumentation RIS



Minimierung von Haftschäden in der U-Haft
dank Erhalt und Förderung von Ressourcen

Erklärvideo ressourcenorientierte U-Haft

